

Erzähle uns deine Geschichte

Sabihas Geschichte (29 Jahre)

Wenn der vor der Wahl stehst?

Am 11. September 2001 ereignete sich ein Terroranschlag in Amerika.

Ich war 17 Jahre alt und habe ein einjähriges Praktikum im Jahre 2008 in einem Kindergarten gemacht. In meiner Gruppe war ein deutsches sechsjähriges Mädchen, die oft mit mir spielte und mich sehr mochte. Zu Hause imitierte sie mir nach. Sie fing auf einmal an, ein Kopftuch zu binden. Der Vater fand das nicht so gut und hat mit der Leiterin gesprochen. Er beschwerte sich über mich und drohte seine Tochter aus dem Kindergarten zu nehmen, falls ich sie weiterhin betreuen sollte. Er erwähnte dabei den 11. September und befürchtete, dass ich eine Bombe hoch gehen lassen würde. Hat er das tatsächlich ernst gemeint? Oder war das Ironie? Ich weiß es nicht.

Auf jeden Fall rieten die Erzieherinnen ein Wechsel ab, da das Mädchen sowieso dieses Jahr eingeschult wird. Eine neue Umgebung bzw. Integration würde für das Kind schwer werden.

„Sag einer Person, dass sie mutig ist und du hilfst ihr es zu werden.“

Thomas Carlyle (1795 - 1881)

Es fand ein Gespräch zwischen dem Vater und der Leiterin statt. Daraufhin hat sie mich gerufen und mir alles erzählt. Ich war sehr schockiert und traurig über die Denkweise des Vaters, weil er mich persönlich nicht kennt. Die Leiterin fragte mich, ob ich mein Kopftuch ausziehen würde. Sie stand jedoch voll und ganz hinter mir, egal mit welcher Entscheidung. Ich brauchte mir also überhaupt keine Sorgen zu machen. Ich bedauerte das Ganze und sagte, dass ich mein Kopftuch nicht ausziehen möchte. Ich wäre mit allen Konsequenzen bereit gewesen. Die Leiterin akzeptierte meine Entscheidung und zeigte Verständnis. Ich machte normal weiter, hielt mich jedoch von dem kleinen Mädchen absichtlich etwas fern. Bis zum Ende meines Praktikums sind keine weiteren Ereignisse diesbezüglich geschehen.

Support
the
Woman





Was hast du daraus gelernt?

Ich hab daraus gelernt, meiner Identität, das Kopftuch tragen, treu zu bleiben und meine Meinung selbstbewusst zu äußern. Außerdem habe ich gelernt mit prägenden Ereignissen besser umzugehen und nicht zu Herzen zu nehmen. Kommunikation und Verständnis helfen in solchen Situationen aus.

Was wünschst du dir aus tiefstem Herzen?

Ich wünsche mir, dass man keine Vorurteile gegenüber seinen Mitmenschen pflegt. Ich hoffe weiterhin meine Religionsfreiheit weiterhin ausüben zu können und sich der Hass gegenüber Muslimen legt.

„Mensch ist Mensch - ganz egal welcher Religion man angehört. Auf's Herz kommt's an!“

Sabihas Nachricht an euch

In solchen Situationen denke ich mir meistens, dass Allah mich prüfen möchte, ob ich mein Kopftuch für die Karriere/Bildung aufgeben würde. Bleibt standhaft Mädels! Der Unterhalt (rizk) kommt allein von Allah (s.). Auf ihn sollten wir Vertrauen und auf ihn sollten wir uns verlassen.

Hat dich diese Geschichte berührt? Dann teile sie mit oder erzähle uns auch deine Geschichte.

